

## Vorwort

---

Die vorliegende Studie wurde im Herbst 2025 von der Fakultät für Kulturwissenschaften der Universität Paderborn unter dem Titel »Bible Belts in Deutschland. Eine Studie zum Verhältnis von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und (rechts-)konservativem Christentum in Lippe« als Dissertation zur Erlangung des akademischen Grades Doktor der Philosophie angenommen. Für die Publikation ist sie geringfügig angepasst worden.

Mein erster Dank gilt meinem Doktorvater Prof. Dr. Harald Schroeter-Wittke, an dessen Lehrstuhl ich nach dem Studium an der Universität Paderborn als wissenschaftlicher Mitarbeiter für Historische Theologie tätig werden durfte. Er hat mich früh gefördert, auf meinem Weg bestärkt und das Dissertationsprojekt vielfältig unterstützend begleitet. Darüber hinaus gilt mein Dank PD Dr. Hans-Christoph Goßmann aus Hamburg für sein Zweitgutachten, viele interessante Gespräche und wertvolle Anstöße.

Meine weiteren universitären Tätigkeiten haben mich und dieses Projekt ebenfalls bereichert. Ich danke meiner Vorgesetzten in der Abteilung Theologie und Diakoniewissenschaft der Universität Bielefeld, Prof. Dr. Raphaela Meyer zu Hörste-Bührer, für ihr Vertrauen in meine Arbeit und die Möglichkeit, dass ich mein Projekt in ihrem Kolloquium präsentieren durfte. Und auch wenn ich aus privaten familiären Gründen nur neun Monate am Zentrum für antisemitismuskritische Bildung der Julius-Maximilians-Universität Würzburg tätig war, hat mich diese intensive Zeit sehr geprägt und es sind viele Ergebnisse aus meiner Forschung und Lehre dort in dieses Buch eingeflossen. Ich freue mich sehr, dass ich nicht nur durch einen Lehrauftrag mit Prof. Dr. Ilona Nord und ihrem Lehrstuhl verbunden bleibe, sondern aus dem vergleichsweise kurzen hauptamtlichen Engagement in Würzburg gute Freundschaften mit meinen ehemaligen Kolleg\*innen Anna Thorwart und Felix Krull entstanden sind.

Eine ganz besondere Freundschaft erwuchs an der Universität Paderborn. In großer Dankbarkeit blicke ich auf unzählige gemeinsame Lehrveranstaltungen, Vorträge, Workshops, Tagungen und Publikationen, aber auch Spaziergänge, Telefonate und gemeinsames Kochen mit Dr. Stephanie Lerke zurück und freue mich auf alles, das da noch kommen wird. Wie keine andere hat sie meine Art zu lehren entscheidend mitgeprägt und mich beruflich wie privat unermesslich unterstützt. Viele weitere Kolleg\*innen haben mich auf meinem Weg begleitet und ihren Beitrag dazu geleistet, dass ich

Forschung und Lehre mit einer großen Leidenschaft ausübe, darunter Prof. Dr. Claudia Bergmann, Lea Biere, Dr. Anne Breckner, Michelle Ginder, PD Dr. Richard Janus, Prof. Dr. Martin Leutzsch, Alicia Mielke, Dr. Anna Neumann, Dr. Sophia Niepert-Rumel, Dr. Michael Schmiedel, Dr. Leif Seibert und Prof. Dr. Thomas Weiß. Diese Studie profitierte auch vom regen Austausch mit ihnen allen – sei es etwa in Oberseminaren, Kolloquien oder beim gemeinsamen Mensabesuch. Ebenso danke ich allen Studierenden in Paderborn, Bielefeld und Würzburg, die meine Seminare und Vorlesungen besucht haben, mit mir nach Auschwitz gefahren sind und meine Lehre mit ihren Perspektiven bereichert haben, sowie den engagierten studentischen Mitarbeiter\*innen, die mich darin unterstützen haben.

Überdies sei den Geldgebern gedankt, die es ermöglichen, dass diese Publikation im Open Access erscheinen kann. Neben dem Open-Access-Publikationsfonds der Universitätsbibliothek Paderborn danke ich der Deutschen Gesellschaft für Missionswissenschaft und dem Evangelischen Bund Westfalen und Lippe für ihre großzügige Unterstützung. Dem Transcript-Verlag danke ich für die kompetente Betreuung während des gesamten Veröffentlichungsprozesses.

Mir ist es ein besonderes Anliegen, Theologie auf der Schnittstelle von universitärer Forschung und Lehre einerseits und kirchlicher Gemeinschaft und Praxis andererseits zu treiben. Insofern bin ich dankbar, dass mich die Lippische Landeskirche 2018 in den Prädikantendienst berufen hat und ich seitdem mit großer Freude den Dienst der öffentlichen Wortverkündigung leisten darf. Gerade weil ich bei meinem mehr als fünf Jahre andauernden Promotionsprojekt und weiteren Forschungsschwerpunkten immer wieder mit einer menschenverachtenden Theologie konfrontiert wurde, gab und gibt es mir auch persönlich Kraft, als Prädikant ein frohes Zeugnis von der Liebe Gottes geben zu dürfen.

Mein größter Dank gilt meinen Eltern und meiner gesamten Familie, meinen Freund\*innen und insbesondere meiner wundervollen Frau Karin. Ich liebe ihren Humor, ihre Intelligenz und ihre Art, die Welt zu sehen und mich immer wieder zum Nachdenken zu bringen. Jeden Tag spüre ich ihre Liebe und freue ich mich auf unsere gemeinsame Zukunft. Sie hatte zudem die mühevollen Aufgabe des kritischen Korrekturlesens meiner Dissertation und hat mich auch sonst in bewegten Zeiten immer unterstützt. Den Abschluss meines Promotionsprojektes leider nicht mehr miterlebt hat meine liebe Großmutter Erna, die der Herr im Mai 2024 heimgerufen hat. Ihre Fürsorge bleibt unvergessen, ihr widme ich dieses Buch in ewiger Dankbarkeit.

*Jan Christian Pinsch  
Bielefeld, im Februar 2026*